

Talsole ist längst durchschritten

TC Rot-Weiß Groß-Gerau besteht seit 70 Jahren / Heute zählt der Tennisverein rund 300 Mitglieder

Von Jörg Monzheimer

GROSS-GERAU. Den Plan, einen eigenen Klub zu gründen, fassten Groß-Gerauer Tennis-Enthusiasten schon 1948. Auf einer Schutthalde am Wasserturm stampften sie zwei Plätze aus dem Boden und bauten in Eigenregie Umkleieräume und Toiletten. Wenig später, am 30. Januar 1949, erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister. Erster Vorsitzender war Dr. Willi Lohr, der das Amt bis 1970 ausübte.

In den 70 Jahren, in denen es den TC Rot-Weiß gibt, ist viel passiert. 1962 wurde das Klubhaus am Wasserturm erweitert, neue Plätze kamen dazu, seit den sechziger Jahren nahm der Verein an Punktspielrunden teil. An die Keimzelle des TC erinnert heute nichts mehr: Dort, wo gegenüber dem Möbelhaus Heidenreich die ersten Bälle geschlagen wurden, stehen jetzt Reihenhäuser.

1982 erfolgt der Umzug nach Dornberg

Ein Meilenstein in der Geschichte des TC war 1982 der von der Stadt unterstützte Umzug in den Stadtteil Dornberg. Hier hat der Verein bis heute sein Domizil, mit mittlerweile neun Plätzen, schmuckem Klubhaus und Tribüne für 200 Zuschauer. In die Zeit des Tennisbooms in den achtziger Jahren mit den Stars Boris Becker und Steffi Graf, die einmal sogar persönlich in Groß-Gerau vorbeischaute, fiel auch die Hochphase des TC: Zeitweise zählte er mehr als 500 Mitglieder.

Danach ebte die Begeisterung stark ab, der Verein kämpfte wie andere ums Überleben. Die Mitgliederzahl halbierte sich, die Kosten für Platzherrichtung und Unterhaltung des Klubhauses aber blieben. Heute ist die Talsole längst durchschritten, seit einigen Jahren pendelt der Verein um die



Seit 1982 hat der TC Rot-Weiß seine Tennisanlage an der Dornberger Pforte. Die kleinen Fotos zeigen (von oben) die Vorsitzende Doris Weiter beim Blick in die Chronik, ihren Vorgänger Hans Schüpke (mit Rechner Horst Weber und Anette Weber) bei der Übergabe des Schlüssels fürs neue Vereinsheim und das 1948 errichtete erste Vereinsheim auf der Anlage am Wasserturm.

Foto: VFV, Dziemballa, TC Rot-Weiß

300 Mitglieder. „Wir sind schuldenfrei, haben 2018 mit positivem Ergebnis abgeschlossen“, sagt Doris Weiter, die seit 2009 an der Spitze steht und mit Dr. Lohr und Hans Schüpke (1982 bis 1992) zu den langjährigen Vereinsvorsitzenden zählt.

Unter den Mitgliedern sind 90 Kinder und Jugendliche, die – teils in Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen – 13 Teams stellen. Erklärtes Ziel von Weiter ist es, talentierte Jugendliche so voranzubringen, dass sie eines Tages mindestens Gruppenliga spielen können. „Hier investieren wir“, sagt sie. Bei den Erwachsenen sind es ebenfalls 13 Mannschaften, wobei die Damen 65 sogar in der Regionalliga mitmischen.

Sorgen bereitet Weiter jedoch die Altersstruktur des Vereins.

Bei den 30- bis 50-Jährigen klafft eine große Lücke. Der TC versucht gegenzusteuern, bietet in Kooperation mit dem Tennisverband „Fast learning“ an, bei dem insbesondere Spieler zwischen 35 und 50, die früher mal aktiv waren, wieder an den Tennissport herangeführt werden sollen. „Da geht es auch darum, andere kennenzulernen. Zudem sind alle in etwa auf demselben Leistungsstand“, erklärt die für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Ina Dielmann. Gespielt wird samstags von 10 bis 11 Uhr in der benachbarten Tennishalle, die der Verein nutzen kann.

Froh sind Weiter und Dielmann, dass sie mit Armino Sousa Leitao einen zuverlässigen Wirt („Ohne Klubhaus wäre es schwer, die Leute zusam-

EMPFANG

► Seine Mitglieder lädt der TC Rot-Weiß für **Sonntag, 27. Januar**, um 11 Uhr ins Klubhaus ein, um das 70-jährige Bestehen zu feiern. (mzh)

menzuhalten“) und mit Uwe und Michael Hofmann zwei engagierte Trainer haben, die in dieser Funktion schon seit 1988 dabei sind und auch in Schulen um Nachwuchs werben.

Zu den Höhepunkten im Vereinsjahr gehört das Turnier im September. Unter den 120 Teilnehmern stehen mehr als 60 in den Top 400 der deutschen Rangliste. „Das ist toller Sport. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wären solche Veranstaltungen aber kaum zu stem-

men“, betont Dielmann. Als einen der größten sportlichen Erfolge in der Geschichte des Vereins nennt Weiter die Teilnahme der Damen 60 an der deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2015 in München.

Wer mit Doris Weiter spricht, merkt schnell, wie sehr ihr der TC am Herzen liegt. Gleichwohl sagt sie mit Blick auf den Vorsitz: „Irgendwann muss es jemand Jüngerer machen.“ Ein bisschen Zeit ist bis dahin aber noch, und Perspektiven zeigt sie auch gleich auf: Den Verein weiter auf finanziell sichere Füße stellen, die Mitgliederzahl stabilisieren, in die Jugend investieren und dafür sorgen, dass der „Altersbauch“ nicht zum Problem wird – gelingt all dies, hat der TC eine gute Zukunft vor sich.